Schiersteiner Zeitung

toften bie einipaltige Kolonel, ile ober beren Raum 15 Big. Für auswärtige Besteller 20 Bfg. Reflamen 60 Big.

Bezugspreis monatlich 65 Bfg., mit Bringer-lohn 70 Bfg. Durch bie Bost bezogen vierteljährlich 2,10 Mt. ausicht. Bestellgeib.

Fernruf Rr. 164.

Amts: Blatt.

Unjeigen Blatt für Schierftein und Umgegend (Schierfteiner Anzeiger) — (Schierfteiner Machrichten) — (Schierfteiner Tagblatt) (Schierfteiner Menefte Nachrichten) - (Niederwallnfer Beitung)

Boftichedfonto Franffurt (Main) Rr. 16681.

Ericheint: Dienstage, Donnerstage, Camstage

Drud und Berlag Brobft'ide Buchbruder ei Edierftein. Berantwortlicher Gdriftleiter

Bilb. Brobft, Gdierflein.

Fernruf Dr. 164

Dienstag, den 16. Juli 1918. fich bereit, über die Schuldveransworrung am Artiege und die elfaß-lothringische Frage zu reben. Bezüglich der letteren glaubten sie an eine Terfandigungsmüglichfeit. Sie erkenne weiter die Motwendigkeit an, daß Belgiens Unabhängigkeit wiederhergestellt werde und

Man hatte auch bon ben beutichen Unabhangigen erwarten follen, daß fie fich jum mindeften jene Grund-

sate zu eigen machen würden, über die ganz Deutschland sich einig ist. Das ist in erster Linie ber Sat: ein rFiede ist füru no nicht ehrenvoll und beshalb undeutschaften im deutschaft und bereiter in

benfbar, in dem unfer elfaff-lothringifcher Befit ange-

forberungen Dentichland find, mogen fie nur die letgen Reben bes Reichstanglers jur Sand nehmen. Gang mit Recht fagt über Dieje bas öffigible Biener

Fremdenblatt: Bas hertling sagte, stehe in wohltnendem Gegensatz zu den berschwommenen, jede Deutung zulafsenden rhetorischen Hebungen Wilsons und

and Julassenden ehetorigien tiedungen Ebisons und zu den Reußerungen ifalienischer, französischer und englischer Staatsmänner, aus denen noch immer die Absicht hervorleuchte, die Monarchie zu zertrümmern und das deutsche Reich ohnmächtig zu machen. Durch die Ausführungen des Erasen hertling über die belegische Frage sei den leitenden Männern Erogdritanniens

den Friedensichluß au gebrauchen, jest wohl gewonnen. Vochmals habe sich die ganze Welt don der Friedensichluß zu gebrauchen, jest wohl gewonnen. Vochmals habe sich die ganze Welt don der Friedensbereitschaft Deutschlands, von seinem Bekenntnis zum Verteidigungskrieg und von seiner Absicht, die Unabstrack

hangigfeit Belgiens unangetaftet gu laffen, übergeugen

Rämpfe füdwestlich von Ihern.

Wefflicher Kriegsichauplah.

von Dern griff der Feind gestern früh nach ftarfer Fenervorbreitung an und brang in geringer Breite in unser Rampfgelande ein. Beiderseits der Lins tageilber

Artillerietätigleit: fie lebte am Abend auch an der

Aisne und Marne blieb die Gefechtstätigfeit gering. Dertliche Infanteriegefechte füblich von St. Pierre-Migle undi m Savieresgrunde.

Leutnant Loewenhardt errang feinen 35. Luft-

3m Sperrgebiet murben burch bie Tätigfeit unferer II-Boote .4 Dampfer und ein Gegler bon inagefamt

Der Cef des Abmirafftabes der Marine.

Bor einigen Bochen ichog "U..." im Mittelmeer oon ben brei beladenen Dampfern eines Geleitzuges

gwei heraus. Der Rapitan bee einen wurde gefangen

zenommen. Er war nur 27 Jahre alt und hatte mit einem versenkten Dampfer eine volle Ladung Fluggeuge von Malta nach Misos an Bord. Der andere Dampfer war mit 4000 Tonnen Kohlen und 200 Tonnen

Borrate filr benfelben Plat bestimmt. Wie ber Rapitan berichtete, waren am Sonntag vorher vor Dalta orei

beladene Lampfer den Torpedos unserer U-Boote zum Opfer gefallen. Wenn man sich den Wert eines einzigen modernen Flugzeuges klar macht, wird man ermessen konnen, welche kostdare und wertvolle Ladung

mit dem verfentten Ringzengbanipjer unferen geinden enigogen murbe. Unferen türfifden Bunbesgenoffen

wird es angenehm gewesen sein zu hören, daß sowohl ein beträchtlicher Kohlentransport für die seindlichen Flotten wiea uch ein großer Flugzeugbart durch ein beutsches U-Boot an der Berwendung verhindert wurden. Man sieht aus dieser Mitteilung die Entlastung der Landfriegsührung durch den U-Boot-Krieg.

(Amtlich.), Berlin, 15. Juli 1918.

Secresgrubbe Aronbring Rupprecht.

übrigen Front auf.

17,000 Br. Reg. To. berfenft.

fleg.

Großes Saubtquartier, den 15. Juli 1918.

Wenn die Feinde miffen wollen, mas die Mindeft-

26. Jahrgang Bulgarten gu einer vollftanbigen Uebereinfunft Aber allea uf ber Tagesordnung fiebenden Fragen fommen werden. Was das bolitische Berhältnis zwischen den Zentralmächten und der Türkei betrifft, so kann ich nur sagen, daß daß diese Beziehungen den höchsten

halten einen Bölferbund für notwendig. Der englische sozialistische Minister Henderson ist der Ansicht, daß die Anworten die Einberufung einer Gipfel ber Berglichfeit erreichten 3ch bin übergeugt, bag biefe Alliang fich nach bem Ariege nicht auflöft und bon langer Dauer fein wird. 3ch halte ben Abichluft eines allgemeinen Friedens in ternationalen Ronfereng rechtfertigen. Bei-ter fagte er, daß ein Berfohnungofrieden auf Grunderft für gesichert, wenn der Krieg im Orient die Rieder-lage Großbritanniens berbeiführen wurde. fagen beruhen muffe, über die feine Berhandlung möglich fei. Der Berband wurde keinen Frieden nach dem Mufter von Brest-Litowsk annehmen.

Ber Ungreifer auf Robleng.

Der 16jährige Ghunnaflaft Gerlach, der, zu Ernte-arbeiten in dem Hundruddorf Schwarzen weilt, sichtete am Mittwoch abend 10,30 Uhr in einer Höhe von etwa 800 Meter ein Fluggeug, aus bem zwei Stichflammen Oberausichlugen. Alebald landete ber Apparat, ein frangofifder Doppelbeder, ber mit zwei Maschinengeweren und Bombenabwurfvorrichtungen ausgeruftet mar. Die beiben Infaffen, ein ameritanifder Oberleutnant und ein Beutnant, wurden bon Gerlach angehalten, Bund nachbem fpater noch amei Berfonen hingugetommeng waren, an die Befiorde in Kirchberg abgeliefert. Rach Ausfagen der Gefangenen waren ite mit dem Ramerifanifchen Gefdmaber von feche Fluggeugen, beren Ziel Koblenz war, aufgestiegen und burch Gewit-terwolfen von den übrigen getrennt worden.

Rumanien hat geferni.

Der rumanifche Wefandte in Bien Jan Carn au-

Berte fich über die Lage in Rumanien Berte sich über die Lage in Rumänien:
Die Stimmung bei uns ist gedrückt Immerhin hat das Unglüd der letten zwei Jahre bei uns
belehrend gewirtt. Eigentliche Sompashie für Rußland bestand nie,a ber man machte sich usschweisende Borstellungen von der anwidersiehlichen Macht des
russichen Kolonies, und ver der größen Renge der
däuer lichen Bevölkerung wirste der gemeinsame
orthodore Glaube zu Gunsten Rußlands. Da ist nun
gründich Wandel geschaffen. Der russische Kolog ist zursammengebrochenn nd wer rumänische Bauer der Moddau, welcher die russische Soldatesta bei ihrem Rückzuge
hat sengenu nd brennen sehen, hat seine Borstellung von hat fengenu no brennen feben, hat feine Borftellung von

türlichu nbelehrbar. Es gibt auch folche, welche noch immer an den Sieg der Entente glauben. Gelegenheit zum Umlernen haben alle gehabt. Unfere Grundbeit bestitzer z. B. können den musterhaften Zustand, in dem sie ihre Güter in der Walachai, also unter den Sanden ber "Sunnen" und ihrer Bundesgenoffen finben, mit ben Berftorungen und Bermuftungen auf ben Gutern ber Moldau vergleichen, wo die Erubben ber n@tente gewirtichaftet haben.

Reine Berhandlungen im fleinen Rreife.

Die Barifer Blatter befprechen aus ber Ranglerrede besonders die Stelle, an der er erklärte, er sei bereit, sein Ohr ernsthasten Friedensvorschlägen zu leihen und sie in klein em Kreise anzuhören. Sie versicherna ber sämtlich, die Entente werde nicht in die Falle gehen, in der sie alle ihre Korteile verlieren

humanite und Laterne find nicht minder deutlich. Erftere Schreibt: Benn Die Millierten in Berhandlungen in beschränktem Kreis in geheimer Form eintreten würden, wozu Graf Hertling sie mit Zustimmung Ludendorffs auffordert, so würden sie sich sehr schnell unter dem Drud eines zweiten Brest-Litowsker Bertrages be-

Journal faßt die Angelegenheit als ein bon ben Allbeutichen abgegebenes offenes Eingeständnis ihrer Ohnmacht auf. Diese erwarteten nun bon ber Sinterlist der Berhandlungen einen guten deutschen Frieden. Sie stellten jetzt die Lösung durch die Gewalt beiseite und stimmten der beiderseitigen Besprechung zu. Das Blatt fügt hinzu: Eben weil sie das unbedingte Bertrauen hat, eines Tages den Frieden diktieren

fiegen gesprochen habe . Die feindliche Breffe fiberfieht gang, daß hert-lings Rede gar nicht für die Beröffentlichung bestimmt

Der Reichstangler über Belgien.

Gine weitere Beröffentlichung.

Die Regierung veröffentlicht jest auch die Aus-führungen, die der Reichstanzler im Ausschuß über die von Belgien zu fordernden Sicherungen gehalten hat. Graf Hertling sagte: "Das Faustpfind Belgiens bedeutet für uns: wir müssen uns in den Friedens-bedingungen dagegen sichern, daß, wie ich es schon früher ausgebrückt, habe Belgien nicht wieder bas Angewartsch ausgedrudt habe, Belgien nicht wieder bas Bormarichgebiet für unfere Feinde wird; nicht nur in mili-tärischem Sinne, meine Herren sondern auch in wirt-ichaftlichem Sinne. Wir muffen uns dagegen sichern, daß wir nicht nach dem Kriege wirtschaftlich abge-ichnürt werden. Belgien ist durch seine Berhalt-nisse, durch seine Entwickung auch durchans auf Deutschland angewiesen. Benn wir in ein enges Berhaltnis mit Belgiena uf wirtichaftlichem Gebiete treten, folikis mit Belgiena uf wirtigafiligem Gebiete treten, so ist das ganzu nd gar auch im Interesse von Belgien selbst. Wenn es gelingt, in wirtschaftlich enge Beziehungen mit Belgien zu gelangen, wenn es gelingt, das wiru ns mit Belgien auch über die politischen Fragen versändigen, die lebenswichtige Interessen Beutschlands berüheren, so haben wir die bestimmte Aussicht, das wir darin die beste Sicherung gegen die kunstigen Welgien tunftigen Gefahren haben werben, bie une bon Belgien aus, beziehungeweife über Belgien, von England und Branfreich aus broben fonnten."

Wird ber Jeind gelernt haben?

Die jum Auswärtigen Amt in naben Bezieh-ungen stehende Kölnische Zeitung schreibt zu ben Er-flärungen des Reichskanzlers über die belgische Frage:

Die Formulierung ber Auslaffungen und bie Tatsate Formulierung ver Anstallungen und die Latsache, daß sie anfänglich nicht für die Deffentlichteit
aestimmt waren, zeigt, und die militärische Lage bekätigt es, und wird es weiter bestätigen daß hier wahrlich nichta us Mattigkeit gesprochen wurde, sondern daß
nur ausführlicher wiederholt wurde, was grundsätisch
ganz genau so des öfteren vom Regierungstisch gesagt
marden ist. Die Gerklärungen brechen für sich selbst morben ift. Die Erflärungen fprechen für fich felbit. Es bleibt dabei, bag wir Belgien nur ale Fauftpfand betrachten, es bleibt babei, daß wir es nur unter den Bedingungen herausgeben, deren Berechtigung und Not-vendigkeit Beginn und Verlauf des Krieges gelehrt aben. Und es bleibt ichlieftlich babei, bag die Beinbe biefe Bedingungen am Berhandlungstage fennen lernen berben. Grundfäglich haben die früheren Regierungsreffärungen genan dasselbe gesagt. Es wird sich zeigen, was die Gegner aus den Ersahrungen gelernt haben, die zwischen dieser und den früheren deutschen amt-lichen Neuserungen zur belgischen Frage liegen.

Frangofifchenglische Antworten.

Es liegen gunachft Meugerungen ber frangöfifchen Regierungsorgane bor. "Homme liberte" glaubt, ber Aber Meußerungen sei, Zwietracht unter den Mitterten zu säen. "Journal" erflärt mit aller Offenterten zu säen. "Journal" erflärt mit aller Offenterten zu säen. die Entente wolle den Frieden dittieren und fonne baher nicht in Berhandlungen eintreten.

Hus England flingt es nicht anbers. Die liberalen und gemäßigten "Dailh Rews" fcreiben: "Solange Beutschland nicht ben Brefter Frieben anfgibt (1) und bereit ift, Belgien, Gerbien und das befeste Gebiet bon Franfreich au raumen, ift jebes beutsche Friebensangebot bebentimgelos."

Friedensarbeit ber Arieasfeinde.

Die Unabhangigen im feindlichen Lager.

Briebenspertrage bon Breft-Litowff und Bufareft und Beben ju, bag bie Frage Elfag Lothringens und bes Unerlöften Italiens, ber Türfet und ber überfeeischen

bestihungen dem Wunsche der dabei beteiligten Bölfer semäß gelöst werden milse. Die Antwort der deutschen Dinderheitssozialisten tutpräche auch im allgemeinen dem Memorandum. Die beitschap Wehrheitssozialisten hötten persieht, durch Ver-

Berftundigung zwifder: Bulgarien und der Turfei in Ausficht. Der Berliner türlische Botschafter hatti Bascha erklärte gegenüber dem in Berlin weilenden Chefredaf-teur des hilal: Ich bin fest überzeugt, daß wir mit

Die Ententesozialisten haben sich an die Min-berheitssozialisten der Mittelmächte gewandt, um ihre blife für einen Frieden im Ententesinn zu erreichen. Es ist beschämend daß sie damit einen Erfolg hatten, indem sowohl die deutschen wie die ungarischen Min-derheitsgrudden sich gegen die Kriegsziele der Mit-telmächte erklärten. Die Ausgaren zeigten mehr Bater-landsliebe, indem sie für sich Ellbogenfreiheit in den dazedonischen Fragen vorbehielten. Die ungarischen Blan tines Bundesstaatschiftens für Desterreich-Ungarn und denfalls einen Balkanstaatenbund. Sie verwerfen die friedensperträge von Arest-Litowss und Busarest und Die Ententejogialiften haben fich an die Din-

Allaemeine Kriegsnachrichten. deutschen Mehrheitssozialisten hatten versucht, durch Ber-mittlung von Troelftra ihre Antwort belanntzugeben, as set perhindert worden, doch habe man eine gufam-Menfaifung ihrer Anschauungen erbalten. Gie erflarten

den orthodogen Glaubensbrüdern sehr geändert. Die russische Revolution und das Treiben der Bolschewisi hat auf unsere däuerliche Bevölkerung nicht nur nicht anstedend, sondern eher abschredend gewirft. Ueber die französische nicht end gewirft. beten Klassen Rumüniens sagte Carp: Manche sind na-türlicht neckerber Es gibt euch solche melke von

Der Erfte Meneralquartiermeifter: Ludendorff. Bom U-Bootfrieg.

Der "fleine Kreis", fagt Radical, ift eine veraltete Methode, nachdem alle Bolfer sich erhoben haben gur Berteidigung des Rechts. Das Abenteur Czernin-Bourbon-Karl hat jum lleberfluß erwiesen, daß die Allier-ten den Borteil haben, über die Einzelheiten des Frie-dens ohne Rüdhalte öffentlich sprechen zu können, und daß fie davon Gebrauch machen.

zu können, lehnt es die Entente hartnädig ab, ihn zu erörtern. Der deutsche Generalstad ist trot seiner Siege der Zukunft weniger sicher. Matin stellt gleichsalls sest, daß der Kanzler viel vom standhalten und durchhalten, aber nicht mehr vom

war. Bir bedurften gan feiner Bestätigung mehr bafür, bağ nur die Rieberlage unferer Feinde jum Rachgeben geringer wird.

Die Birtungen Des Echiffranmabtommens mit England in Schweben.

Berichiebentlich machen fich in den nordischen ganbern bereiten nheilvolle Birfungen bes Schiffraum-abkommens mit England geltend. Die schwedischen Ei-seninduftriellen greifen die Stochholmer Regierung befan, weil sie durch die Berminderung der Eifenaus-fuhr nach Deutschland große Berluste erleiden und Arbeitslosigkeit in einigen Berken befürchten. Um einen Drud auf die Regierung auszuüben, wollen sie in Butunft für die schwedische Landwirtschaft kein billiges Eifen bereithalten. In ahnlicher Beife flagen Die Ber-treter ber Bellulofe- Induftrie.

Gin frangofifder Torpedojager gefunten.

Rurglich ift bor Brindifi (3talien) ber franpedojäger Mancini zusammengestoßen und gefunten. Die Berlufte dürften nicht befanntgegeben werben.

Banemart halt fich an Deutschland.

Diefer Tage wurde zwischen ben Mittelmächten und Danemark ein neues hanbelsabkommen ab-geschloffen. Die einflugreiche Beitung "Bolitiken"

dreibt aus diesem Anlag: Der größte Borteil bes Abkommens liegt, wie wir glauben, darin, daß für einen gewissen Teil unserer Bufuhren für die Dauer von vier Monaten eine berhaltnismäßige Sicherheit geschaffen ift. Jeder wird verfteben, daß die Bedeutung biefer Tatfache in gleichem Mage wächft wie die Unficherheit binfichtlich Bufuhren aus dem Westen zunimmt. Je länger der Zustand anhält, daß wir hingehalten und in Wirdlickeit von allen überseeischen Zusuhren abgesperrt werden, desto mehr werden wir aus reinem Gelbfterhaltungstriebe gezwungen, unfere Berbindungen nach der anderen Geite auszudehnen.

Grlande Bedentung für Guglande Macht.

ahme Amerifas zu-Die Ungft bor einer § gunften Irlands veranlagt Lie "Morning Boft", ben Nimeritanern das irische Problem vom englischen Stand-punkt aus darzulegen. Dabei begründet das Blatt die Notwendigfeit für England, Irland unterdrückt

ju halten, in folgenden Gagen: arian befchutt bie englifde Flante. Daber ift Irlande haltung für England eine Frage von Leben ober Tob. Frano verlangt unmögliches, wenn es verlangt, daß England sich ihm in dieser Frage in die Hande geben soll. Alles können wir ihm gewähren, nur dieses nicht. Die Frander reden von der Freiheit der kleinen Rationen. Sie mögen sich in Euroda umssehen: Wo gibt es noch kleine Kationen? Es ist doch taum eine übriggeblieben, Für Leben und Eigentum gibt es beute nur eine Sicherheit: Die Zugehörigfeit au einer großen Nation, die Leben und Eigentum beichüten kann. Wie kann nun ein Irlander jo leicht-fertig fein, die Trennung von der einzigen Macht zu tordern, die Irland beschützen kann? Wir konnen ift, weil trot gegenseitiger Abneigung bas Leben ber Kinder bavon abhangt. Es ift beshalb am besten. man sammelt die Trummer und größeren Stude, so gut man fann.

Die "Morning Boft" bietet bann ben Gren als Ersat für ihre Unabhängigfeit eine Agrarreform an, welche die Landwirtschaft Großbritanniens und Friands zu neuer Blüte bringen werde. Bon der Megferung aber verlangt das Blatt, daß sie wie es icon gescheben ift, nicht nur die Ginn Feiner, fondern auch die irifchen Rationaliften und die Sozialiften als perbotene Gefellichaften erflare.

Bomben auf Brügge.

Englische Flieger haben wiederum auf Brugge Bombest abgefvorfen, Die Opfer unter ber Bivilbevolfe-

rung forberten und erheblichen Gebaubeichaben ans richteten.

Tentichland unüberwindlich.

Der Raifer fandte bem Reichofchatfetretar Roebern nach der Steuers und Etatgenehmigung bes Reichstage ein Dankestelegramm, in bem es beißt:

Die Armee wird in ben Befchluffen den Beweis dafür erbringen, daß die Heimat entschlossen hinter unsferen Waffen steht, daß starker Wille und klarer Bukunftssinn herricht. Deutschland wird un überwindlich sein, wenn es sich selbst seiner Stärke beswußt bleibt und sest auf Gott vertraut."

Murajewe Berrat.

Rach Erhalt ber Rachricht über ben Aufftand ber linten Sozialcevolutionare erteilte ber Oberbejehlehaber der Eruppen, welche im Bolgabegirt gegen bie Tichecho-Slowaten vorgeben, Murafem, feinen Truppen den Besehl, nach Mostau zu marschieren. Die Sowjettruppen verweigerten ihm den Gehorsam, Murajew slüchtete nach der Stadt Ssimbirst, versuchte dort die Sowjetregierung zu ftürgen, wurde ejdoch bon der Roten Garbe verhaftet und erichoft fich. Der Berrat Murajews hatte feinerlei Einfluß auf bie Kriegsoperationen gegen die Tichecho-Slowafen. Der Aufmarich der Cowjettruppen gegen die Tichecho-Clowafen im Bolgagebiet ift beenbet. Runmehr hat im Weften von ber Bolga Die Rriegstätigfeit begonnen, nach einer Schlacht wurde ber wichtige Gifenbahnknotenpuntt, Die Stadt Sinfran befest. Deftlich von ber Bolga haben die Sowjetruppen bie Städte Bugulma und Stawropol eingenommen. Die Berfolgung ber Tichecho-Slowaten Dauert fort.

Utraine für Answanderer noch nicht geeignet.

Es liegen Radrichten bor, daß in ber Landbevollerung vielsach die Absicht verbreitet ist, nach der Ufraine auszuwandern. Insbesondere wird behauptet, daß die Steuern und Abgaben dort viel geringer seien als in Deutschland. Rach vorliegenden soll sich ein Besiger aus bem Barthe-Bruch bort bereits angekauft haben. Es kann vor ähnlichen Plänen nicht rechtzeitig und dringend genug gewar nt werden. Gegenwärtig und wohl noch für eine langere Bufunft tommt eine entsprechende Auswanderungserlaubnis feitens ber guftandigen Behörden Aberhaupt nicht in Frage, sodaß etwaige Ankause in der Ukraine durchaus wertlos sind .

Beiter find die Berhaltniffe in ber Ufraine für beutiche Anfiedler burchaus feinesfalls besonders einladend. Selbstverständlich haben die Ansiedelungslusti-gen an den wohl sehr hohen öffentlichen Abgaben und Roften teilgunehmen, auch bat fich die Bevollerung in der Ufraine gegen die dort vor hundert Jahren hinzugewanderten Deutschen während des Krieges fo feindselig verhalten, daß unter den Deutschstämmigen in der Ufraine ein lebhafter Bunfc nach Rudwanderung besteht. Endlich läßt die öffentliche Sicherheit in diesen Gegenden noch sehr v. 1 zu wünschen übrig. 3C empfiehlt sicha lio nicht, Auswanderungsplänen nach der Ufraine näherzutreten. Es fann nur dringener geraten werden, von der wetteren Berjoigung joimer Gedantenn nd Blane abguseben und bor Berwirflichung folder Mlane ben Rat ber Reichswanderungsftelle: eBrlin-Charlottenburg, Berner-Siemensftrage einzuholen.

Der verwnubete Frangoje.

Beredtes Reugnis, wie deutsche Mergte und Sanitatomannichaften verwundete Feinde gu behandeln miffen, leiften die im Dars 1918 bis gur Ginlieferung ins beutiche Gefangenenlager gemachten Tagebuchaufzeichnungen eines bei Ropon in Gefangenschaft gerate-nen frangösischen Infanteriften. Es beift barin:

26. 3. 1918 Die Deutschen machen mir an Ort und Stelle einen ersten Berband. Sie sind tabiere Soldaten, unerschroden im Rampfe. Dabei haben sie ein gutes hers und die Bermundeten werden gut verpflegt. Man tut alles mögliche, um uns zu pflegen; man

bringt une fo gut wie möglid, unter. 27. 3. 1918. "Die deutschen Krankenwärter sind tüchtigera is dien nfrigen. Sie sind zartfühlender." 30. 3. 1918. "Mir geht es vollkommen gut, wäh-

wahrend viele meiner Rameraben leiben. Die Mergte tun, mas fie fnonen, um ihnen Erleichterung au ichaffen -17.30

Bir werben genau fo gut verpflegt, wie bie beutiden Bermundeten, find gut untergebracht und haben jeber

31. 3. 1918. "Wir liegen noch in St. S und be-

tommen den gangen Tag gutes Gffen. hier fpricht wieder einmal der vielen in unfere Sande geratenen Frangosen, wie es ihm ums Berg ift. Ullnbeeinfluft von beherischen Borgesetten, die ihren Untergebenen vorschriftmäßig weißmachen, daß sie von ben Deutschen gemartert und gequalt wurden.

Der Bermundete bestätigt gleichzeitig in gerechter Entruftung Die perfibe Gepflogenheit unferer Beinbe unfere Berbandplage und Lagarette hinter ber Front jedem Menfchlichteitegefühl und Bolferrecht guwiber, jedem Menichkeitesgeruhl und Volterrecht zunvoer, durch militärisch nuplose Fliegerangriffe heimzusuchen. Er schreibta m 1. April 1918: "Bir sind viele Bermundete. Ein Sanitätszug fährt ab. Am meisten ärgern mich, daß mährend der Nacht Bermundete durch französische unde nglische Flieger getötet worden sind. Es iste ine Gemeinheit, Bomben zu wersen, denn unsere Flieger tennen sehr genan die Berbandsstäten ... Ich bente, Die Deutschen werben es ihnen icon beimgablen!

Ruffifde Bewegung gegen ben Wefandtenmorb.

Die Mostauer Breije bringt Aun)gebungen ber jchiedener Arbeiterorganisationen und einzeiner Parfei-mitglieder der Linken Sozialrevolutionäre, die die Handlungsweise der Bartei verurteilen. Eben-so wird berichtet, daß ein Teil der Linken Sozial-revolutionäre zu den Bolsch ewist, ein Teil zu den Rechten Sozialrevolutionaren übergegangen fet, "Bramba" veröffentlicht folgende Entichliegung bei

ne fu

Iti

Bu Tu

lig

blo er

ge

fta bu

De

50

fu na

TIC

ge

br

Be

eir

in the state of the

15

be

po im

La:

St

QII

Ŋеі

rif

rec

allruffifden Ratetongreffes

Die Organisatoren und Teilnehmer am Gefandtenmord und ben Aufftanden haben ihre Stellung ale unifbraucht. Der Kongreß verlangt frenge Beftrafung der Berbrecher; die Sowjetteile der Linken Sozialrevolutionare find solidarisch mit den Berbrechern. Für solche Organisatoren ift kein Plat in den Debutiertenraten. Die Hauptaufgabe de: Mate gewalt ift die Erhaltung des Friedens. Rur im Fall eines fremden Bormariches ift es Bflicht aller Arbeiter, Bauern und ehrlicher Bürger, das Land gegen die Smperialiften zu verteidigen.

Gine Abfuhr für Bitfon

kann man biese Entschließung nennen. Der amerika-nische Brafibent hatie am 9. Juli burch feinen Ge-fandten in Mostan verfanden laffen:

3d rufe bas ruffifche Bolt gur Mannhaftigteit auf und gur Organisation gegen die bentichen Eroberer Sa babe Beifung erhalten, öffentlich zu erklären, bat es bie Aufgace Amerikas ift, alle flamischen Boller von deutscher und öfterreichischer Herrschaft zu be freien.

Befreit werben möchten die Ruffen von ben Em tenteagen en und Rriegeschürern. Und fie feben nach Deutschland, weil fie oon borther hilfe erhoffen.

Politische Rundschau.

- Am nachften Donnerstag um 11 Uhr findet in ber Sedwigstirche au Berlin ein feierliches Requiem für ben ermorbeten Gefandten Grafen Mirbach-harf

- Die rumanifche Regierung hat an die beutiche Reichsregierung eine Depefche gefandt, in der fie ihr Mitgefühl an ber Ermordung bes beutiden Befandten in Mostau ausspricht.

- Der neu ernannte rumanifche Gefandte Rean Zarb (Cohn bee alten beutschfreundlichen Führeri Beter Carp) ift in Bien eingetroffen.

:: Lichnoweth gegen Lichnoweth. 3m Anichluff an die Geheimsitzung des preußischen Derrenhauses aber den Kall Lichnowsky veröffentlicht das "Rem Wiener Journal" einen Brief, den Fürst Lichnowsky am 21. Mai 1996 an einen sozialdemotratischen Reinfe taasabgeordneten gerichtet bat. Das Schreiben lautet

Dulver und Gold.

Roman aus dem Rriege 1870-71 bon Levin Schuding. (Rachbrud verboten.)

Bir fuhren auf ben bof ber "Ferme", in weldem Die fintende Nachmittagsfonne bereits febr tiefe Schlagidatten mart. Bei einer fleinen Beratung, welche eitfiand, ob mir querft in ben Babillon einfebren ober gield ben Beg jur Burg binauf antreten follten, bat ich bringenb um bas lettere, ba ber Beg bie betrachtliche Bobe binauf Diel Beit in Anfpruch gu nehmen und ber Abend gu tommen probte. Man gab mir nach und wir begannen bie Manoerung, mabrend Friedrich mit feinem bas Beiperbrot enthaltenben Rorbe ben Auftrag erhielt, fich ben Babillon von ben Leuten ber Rerme öffnen gu laffen und bort vorforglich offee bergurichten.

3d brauche unfern Beg nicht ju beidreiben; man weiß, Dag alte Burgruinen mit einiger Anftrengung ber Riemusteln und ber Lungen genommen fein wollen. 3ch fage nur, bag es ein gang beillofer Ziegenpfab mar, ben wir zu erflimmen batten; besto beiterer mar bie Stimmung, welche er berborrief; ich magte ee, Fraulein Blanche ben Arm gu bieten, und fie nabm ibn obne Bogern. Als wir endlich oben im Bereich ber Ruine angefommen maren und burch bas noch moblerhaltene Bortal, welches bie ebemalige Borburg bon ber Sauptburg gefdieben, in ben Sol traten, eröffnete fich und ein prachtvoller Ausblid über Dos bunfle tannenumbegte Tal, ben fich windenden Aluglanf tief unten gu unferen Gugen, Die nachften boben und ein gutes Stud bes alten iconen und reichen burgundifchen

36 mar in einer gang eigentlimlichen Erregung, in etwas von einem feligen Rouide; daß Blanche mit einer Art von hingebung, welche vielleicht nur Folge ber Ermitoung war, ibren Arm in dem meinen ließ, batte ficherlich feinen Teil baran. Bir ftanben lange ftumm, jeber wie mit bem iconen Bilbe bor und beichaftigt, bon ibm erfüllt und entgudt; aber ich muß gefteben, bag ich im Grunde nur an fie bachte, nur von ibr erfullt mar.

Rach einer Baufe fagte fie: "Run, geben Gie mir

"Recht? Borin? Sabe ich Ihnen-nicht gejagt, bag ich in einer fo tiefen Friedensftimmung bin, bag ich allen

Arieg vergeffen babe und jedermann recht geben mochte? Sind wir in etwas verichiedener Meinung?

"C, in taufend Dingen, bent ich," berfette fie mit

einem welcheren, mifteen Tone, als ich ibn je bon ibr bernommen. "Und boch fonnt' ich über fein einziges mehr mit

Ibnen fireiten. Wenn ich auch taujendmal recht babei batte, mas nupte es mir? Gie miffen, bag Macht bor Recht gebt - und Die Macht baben Sie!" "Die Dacht hatte ich?" fagte fie raich und erglubte bann in jenem mabdenhafteen Erroten, in jener Berlegenbeit über ein gu raich gesprochenes Bort, bas eine Antwort

berborloden fann, die man burchaus nicht berborloden "Die Macht baben Gie - bie Macht, mich alles anbre bergeffen gu machen ale ben einen Bunich, eine Brude ichlagen gu fonnen über - jeben trennenben Abgrund, und

war' er weit wie ber ju unfern Gugen!" "Das ift unmöglich!"

D, es ift alles möglich - wenn man feine gange Rraft, feine Seele branfept!"

Der alte Beir trat bichter beran und ftorte bas 3wiegefprach, bas ich gern fortgefebt batte; wir fprachen bon anbern Dingen; er nannte bie einzelnen Buntte und Orte, Die wir in ber Gerne erblichten. Er murbe babei febr beredt und ausführlich; ich fab ju meiner Beunruhigung, wie die Sonne bem horizont gujant und ibr unterer Rand beinabe icon bie blaue Bellenlinie ber fernften Boben im

Weften berührte. Endlich unterbrach ich ibn, um an die Rudtehr gu mabnen; Blanche fchien fich nicht losreißen zu tonnen; fie ftand noch lange wie gefeffelt bon bem Anblid bes bor uns ausgebreiteten Bitbes, bem ber Sonnenuntergang mit feinen magifchen Tinten eine wunberbare Schonbeit gab. Mis wir endlich den Rudweg antraten, bammerte es be-reits; bas ichwierige Rieberfteigen auf unferm Bergwege, wobei fich Granfein Blanche mit einer gewiffen Berftrentbeit ober, um es fo ausgudruden, Traumverlorenheit gang meiner Führung überließ, nahm eine geraume Beit in Anfpruch. Ale wir endlich unten angetommen waren, flammte und Licht aus bem Bavillon entgegen; burch bie offene Gingangetur faben wir eine brennenbe Lampe, Die einen gebedten Tifch beleuchtete. Briebrich, ichien es, batte bas alles gang bubich arrangiert; der Ginfall, ein bellpraffelne

bee Raminfeuer in bem fleinen Calon angugunben, rubil jedoch wohl von ben Bachtereleuten ber. Bebenfalls et bobte es bedeutend Die Bebaglichfeit Des bilbiden, mit einer beicheibenen, aber gum Bewohnen vollig binreichen ben Ginrichtung verfebenen Raumed. Bir nahmen an bem runben Tifche in ber Mitte Plat, ber alte Berr machte bie Sonneure Des fleinen Dables und ichenfte mir babet bon einem feurigen Burgunbermein ein, ber nach unferet Fraulein Blanche ag und trant wenig; fie mandte fic balb ab, ber Glamme ju, in beren Gladern und Braffeln fie blidte; fie überließ und Danner unferer lebbaften Unterhaltung, die der alte herr mit großer Redfeligfell im Schwung bielt; es ichien, als ob der feurige Burgunder ihn völlig aufgetaut habe. Rur zuweilen fireifte mich Fraulein Blanche mit einem wie forschenden Blide. ber nichte dagu beitrug, bas Gefühl bon innerem Glud ju minbern, bas ich in Diefer meiner traumhaften Situation empfand. Denn war es nicht in ber Tat, als ob ich mid in einem Traume befinde — hierber in dies Rille ferni Felsental gezaubert, wo das Rauschen ber Tannen is Abendwinde und das Schäumen des naben Berggewässer und bas Praffeln ber Raminflamme fich gu einem eigen tumlichen Liebe bon bem Bauber ber fernen Frembe ber band, und Fraulein Blanche mit ihrer hinreißendes Schönheit als die Bauberin bafaß, mit ber ber bewegtt Schein ber Raminflamme im nedifchen Spiele ichergte?

3d muß gesteben, ich batte nie in meinem Leben ein Stunde, in welchet ich bas berg fo erfüllt fühlte bon bei Boefie romantischer Schwarmeret, bon fo fuger Traum

feligfeit, von foldem Gliidvertrauen. Ach, weshalb mußte fo balb Friedrich in ber Tur er fceinen und mir Blide voll ftummer Mahnung guwerfen Aber freilich, er hatte recht; es war ficherlich febr fpat ich fab nach ber Uhr; fle zeigte gebn und ein Biertel! Das war freilich mehr, als ich erwartete!

Der alte Berr füllte mein Blas und reichte auch Fried rich eins, als ich an ben Aufbruch gemabnt: bann fab t

nach feiner Uhr und fagte: "Es wird halb elf werben, Bevor bie Bferbe ein gefpannt find und wir abfahren tonnen. Bir baben nach haufe zwei Stunden zu fahren; wir wurden alfo et um halb ein Uhr antommen. Bas benten Gie bas Blange t. (Gorffegung folgt)

wir gefreut, als ich feststellen konnte, daß manche gemeinsamen Anschauungen zwischen uns befteben, trop ber Berichiedenheit unieres Standpuntstehen, trop der Berschiedenheit unsetes Standpunktes. In einem glaube ich mich mit Ihnen eins zu wissen, und das ist sicherlich die lleberzeugung, daß, solange die Nation um ihr Dasein kämbst, es verhängnisvoll wäre, durch Kritit an unserer Politik Uneinigkeit in das deutsche Bolf zu dringen und dadurch seine Widerstandskraft zu lähmen. Ob die Politik, die dem Beltkriege voranging, den Beisall aller Parteien und Bürger verdient, ist eine Frage, deren öffentliche Erörterung einer späteren Beit vorbehalten bleibt. Borläusig aber erscheint es mir vorbehalten bleibt. Borläufig aber erscheint es mir die vornehmste Aflicht aller Batrioten zu sein, im Interesse der gemeinsamen Sache die Regterung zu unterstützen und in weiten Kreisen das Bertrauen in sie nicht zu erschüttern. In aufrichtiger Hochachtung Ihr Lichnowsky."

:: Der freie Camstag-Rachmittag für Die Arbeiter. Die Berbande ber Metallarbeiter im nieberrheinifch-Die Berbände der Metallarbeiter im niederrheinischwestfälischen Industriegebiet haben seit längerer Zeit
eine Bewegung zur Erlangung einer Kürzung der Arbeitszeit eingeleitet. In jüngster Zeit hat sich diese Bewegung auf die Forderung des freien Samstag-Nachmittags geworfen. In einer in Essen dagschaltenen, aus allen Industriehlägen des Gebietes gut besuchen Bersammlung von Bertrauensleuten der Metallarbeiterverbände, des sozialdemokratischen, des christlichen und des Hrich-Dunderschen wurde eine Entschliefüng angenommen, in der zur Begründung der Forfung angenommen, in der gur Begrundung ber For-

berung Momente geltend gemacht wurden: "Da burch bie anhaltenden Ernahrungsichwierigfeiten die Rotlage der Arbeiter in absehbarer Zeit kaum ausreichende Erleichterungen ersahren dürfte, sind die in mehreren Orten bereits eingeleiteten Bestrebungen zur Berkürzung der Arbeitszeit mit Nachbruck durchzuschien. Die Tatsache, daß in großen Industriebezirten Deutschlands, so in Leipzig, Chemnik Preschen Maadehurg Erzeitert Köfe eine Maadehurg Erzeitert Köfe eine Industriedezirten Deutschlands, so in Leipzig, Chemnis, Dresden, Magdeburg, Frankfurt, Köln usw und im Königreich Bahern, die Hunderstausende Rüftungsarbeiter umfassen, während des Krieges Arbeitsverfürzungen durchgesührt wurden, beweist, daß die Sicherung der Heeresbedarsserzeugung dadurch in keiner Weise in Frage gestellt wird. Die Arbeit ist in der rheinisch-westsälischen Großeisen, und Metallindustrie am aufreibendsten, die Arbeitszeit saft allenthalben bedeutend länger, als sie bereits in den vorerwähnten Industriedexirten war. Gine angemeisene Verfürzung der buftriebegirten mar. Gine angemeffene Berfurgung ber Arbeitszeit ift burchaus gerechtfertigt und bringend erforberlich."

:: Berlangerung ber Frift füt Die Aleiderabgabe. Die Reichebefleidungeftelle hat Die Frift für freiwillige Abgabe von Angugen noch einmal verlangert. Rady einer offiziellen Befanntmachung wird fie für biejenigen Kommunalverbande, Die Die ihnen auf-erlegte Bahl noch nicht erreicht haben — bagu gehört auch Groß-Berlin - bis jum 15. August hinausgeichoben.

Ferner wird ein großer, vielsach gerügter Misstand durch eine Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle beseitigt. Bisher gab es keine Möglichkeit, den einmal der Kleider Berwertungs-Gesellschaft angebotenen Gegenstand zu rüd zu erhalten, selbst wenn der Schätzungswert lächerlich gering war. In Zufunft wird dem Ablieserer das Recht eingeräunder, nach Kenntnis der Abschätzung sich mit dem Ubbernachmehreise einverstanden zu erklären oder den Genahmepreife einverftanden gu erflaren ober ben Begenftand gurudgufordern.

Bezugsscheine auf Oberkleidung bei Abgabe ge-brauchter Stüde dürfen vom 1. August 1918 bis 31. Juli 1919 für eine Berson nur bis zu zwei Gegenftanden berfelben Art erteilt merben.

Solland: Die Berhältniswahl wirft tonfervativ.

Solland: Die Verhältniswahl wirtt tonservativ.

Die letzten allgemeinen niederländischen Barslamentswahlen am 3. Juli haben zum ersten Male im Zeichen des allgemeinen und gleichen Stimmrechts und unter Anwendung eines sehr verwidelten Berhältniswahlspstems stattgefunden, und sie haben nicht einen Sieg der Sozialdemokraten, sondern den Zusammenbruch der liberalen Bürgerparteien gebracht. — Hür uns heißt das: Holland bleibt neutral. In der Tat haben die Barlamentswahlen, indem die liberalen Barteien von ihren 39 Kammersigen nur 15 gerettet haben, die einflufreichsten Anhänger der Entente aus der fünftigen Bolksvertretung der Riederlande entsernt. In der Hauftgeichsten Barteissührer wie der Amsteren und demokratisch gesinnten Barteissührer wie der Amsterdamer Universitätsprosessor und Abgewie ber Amfterbamer Universitätsprofessor und Abge ordnete Ban Samel, welche die Ententepolitif in Holland unterstützen und teils im geheimen, teile auch ganz offen Hollands Kriegseintritt an der Seite der Entente betrieben. Professor Ban Hamel war nichts als ein Ableger des beruchtigten Amsterdamen Det, und Ententeblattes "Telegraaf". Fortan werben die drei tonfervativen Barteien ber Ratholiten, ber antirevolutionaren Brotestanten und ber Chriftlichhistorischen die Richtung der niederländischen Staats-bolitit bestimmen, und diese Parteien, welche sowohl im Ober- wie im Unterhause über eine völlig regie-rungsfähige Mehrheit verfügen, werden eine rein hol-ländische Politik betreiben. Ihre Führer, die greisen Staatsminister Dr. Kupper und Savornin-Voh-mann, stehen mit ihren persönlichen Sympathien aus mann, stehen mit ihren persönlichen Sympathien aus beutscher Seite, vor allen Hollandern, die nur ben einen Bunfch hegen, die bisherige Reutralität ihres Baterlandes aufrechtzuerhalten, solange diese irgend möglich ift.

Finnland: Die Monarcie beichloffen.

: Der große Musichug bes finnischen Canbtages (su bem die Raditalfogialiften nicht zugelaffen wer-ben) hat mit 16 gegen 15 Stimmen dem Borichlage auf Einführung der monarchistischen Staatssorm zu-gestimmt und mit 18 gegen 13 Stimmen die Bestim-mungen über den Schutz der schwedischen Minder-heit wieder in den Entwurf aufgenommen.

Griechenland: In frangofifden Banben.

: In Cozzani wurden 7 griechische Difiziere und Unteroffiziere, welche angellagt waren, eine militärische Meuterei in Cervia angezettelt zu haben, standrechtlich erschoffen. Ste follen sich gefälschter Do-

cumente bedient haben, um eine Rebellion herborgu-

Die Stlaverei der Griechen unter der Entente beginnt. Der französische General Gramat ift zum Generalstadschef der griechischen Armee ernannt wor-

Lotales und Provinzielles.

Schierffein, den 16. Juli 1918.

** Auszeichnung. Dem Mustetier Jean Laffer wurde bas Giferne Rreng II. Rlaffe verlieben.

- ** Belegentlich ber Jufammenkunft der Leiter und Leiterinnen der Frauenabteilungen des Mittelrheingauhreifes fand am Gonnlag Bormiltag in ber Turnhalle ein Schauturnen fatt, an dem fich auch vericbiedene Frauenabteilungen bes Rreifes beleitigten. Es mar ein chones Bild turnerischen Lebens, das durch das machere Schaufurnen den Unmefenden geboien murbe. Das Turnen, das mit erakt ausgeführten Glabubungen feinen Unfang nahm, mabrie von 9-12 Uhr und ftellte an die Leiflungfabigkeit und Ausdauer der Turnerinnen die größten Unforderungen. Man konnte, namentlich auch beim Geraleturnen, beobachten, das die Frauenableilungen die Turnerei nicht als Spiel anfeben, fondern ernfilich beftrebt find, fich ju tuchtigen Turnerinnen aus-Bubilden. Ein frifcher, frober Jug ging durch die Ab-teilungen, benen man es anfah, daß fie mil Begeifterung ber eblen Turnfache fich hingeben. Wir mochten hoffen, daß das Schaufurnen auch feinen werbenden 3meck nicht verfehlt hat, und dog recht viele junge Damen fich der hiefigen Frauenableilung anschließen gum Bellen ihrer Besundheit und gum Boble des Deutschen Bolkes.
- * Preife für Grubtartoffeln. Auf mehr. fache Anfragen teilt bas Rriegsernabrungsaut mit, baß eine Erbobung ber Breife fur Fruhtarioffeln über die in ber Berordnung bom 9. Darg 1918 vorgefebene Bochft. grenze von 10 Mart hinaus nicht beabsichtigt ift, zumal in wenigen Tagen mit der reichlicheren Anfuhr voll ausgereifter Frühtartoffeln gerechnet werben fann.
- ** Einlegung eines neuen Gonnlags. guges. Bon jest ab wird an Gonnlagen von Eltville nach Wiesbaden ein neuer Personenzug eingelegt. Ab Eliville 8 Uhr 22 Min., ab Schierstein 8 Uhr 38 Min. abends, Wiesbaden an 8 Uhr 55 Min., als Enligstung fur ben von Eltville um 8 Uhr 34 Min. (Schierftein 8 Uhr 48 Min.) abgehenden fahrplanmäßigen Bug, ber um 9 Uhr 5 Min. in Biesbaden einfrifft.
- . Die beabfichtigle Tariferhobung der Stragenbahn bal zu Gireitfragen zwischen ber Gubbeutichen Gifenbabn-Befellichaft und ber Gladt Biesbaden geführt, die noch nicht geregelt find. Sehl erläßt die Guddeutiche eine Bekanntmachung, daß vom 1. August ab bis auf weileres Reinertet Ermagigungskaften ausgegeben werben konnen. (Rab. fiebe Unzeige in heuliger Nummer.)
- * Die Laubfutterfammlung bebt allenthalben im Deulichen Reiche an. Frifchlaub an allerei Girauchern und Baumen foll nach Trocknung gemablen und unter Bubifenahme von 5% Meloffe gu Bullerhuchen gepreßt werden, der fur die Pferde des Feldbeeres als zwechmäßiger Safererfaß dient. Die Frage ber Fullerbeichaffung für die Frontpferde ill so wichtig, daß von ihrer glücklichen Lösung der Ausgang des Arieges abhangt. Futterfabiges Frifchlaub kann nur in ben Monaten Buni und Buli gewonnen merden. Rojches Gammeln tut drum not und erfordert alle perfügbaren Sande. Unter Führung von Beifilichen und Behrern, unter Beigug von genefenden Lagarettfoldalen, von Frauen und Mannern aller Glande, wird barum die Jugend hinauszieben, um an Buid und Baum Friichlaub zu raffen. Rein Balbbefiger, wird biefem paterlandifchen Rriegswerk feine Baldungen verfchliegen. Bill es doch mitgubelfen am großen Werk des Gieges. Schaben? - Beffer unfere Baume tragen einft fleges. flolg nur die verheilenden Rarben ihres Kriegsheldentums an ihren Leibern als der barte Pflug des Krieges gerreißt ihre Reiben, wie es bruben geichab und geichiebt in den herrlichen Balbern Frankreichs.
- * Maing, 15. Juli. (3 M.) Der Mord, welcher fich am Morgen Des 25. November 1917 in bem Saufe Faulbrunnenftrage 12 in Biesbaden ereignete, beichattigte beute bas hiefige Rriegsgericht. Angeflagt war ber Befreite, frubere Schneider und ipatere Gartnerei Bilfearbeiter Michael Rrapciat, ein Mann von herfulijder Genali, ber im Sabre 1893 geboren und webrfach bereits megen militarifder Bergeben fowie megen fleinerer Diebitable porbeftraft ift. Außer bem Dord werben ibm noch verichiebene andere Straftaten zum Borwurf gemacht, fo unerlaubte Entfernung von feinem Truppenieit, Schubbiebftabl gum Rachieil von Rameraben, Betrug jum Rachteil ber Diffitarverwaltung und Gelbitbeireiung aus militarifchem Ge-wahrfam. Rrapegat wurde wegen Breisgabe von Dienftgegenftanben ju 14 Tagen ftrengen Arreft, wegen unerlaubter Entfernung ju 43 Tagen Gefängnis, wegen Umerichtagung ju 3 Monaten Gefängnis, wegen Sahnenflucht ju 2 Jahren Gefängnis, wegen Raubs und Diebftable ju 11 Jahren Buchthaus und wegen vorfaglicher, aber nicht mit Ueberlegung begangener Totung ju lebenstänglichem Buchtbaus, Musftogung aus bem Beer und bauernbem Chrverluft verurteilt. -Der Angeftagte bat gegen bas Utteil Berufung angemelbet.
- * Bider. Alfo daber tommt bie magere Dilch Eine intereffante Geftstellung machte Die Rachtfontrolle bei einem biefigen Milchhanbler. Man fand bei bem tuchtigen Manne mehrere Rlumpen Butter, 30 Schoppen Rabm und

mehrere Topfe Mild. Die Boligei beidlagnabmte alles. Der Rabm murbe ju Butter geftoffen und biefe mit ber borgefundenen Butter jum Breife von 5 Mart pro Pfund an die Ortotranten verteilt. Wenn ein Milchanbler allerbinge folche Schape befigt, fo begreift man, bag die Dilch oft fo außerordentlich mager und bunn ift.

Gine Arbeiterfundgebung für Franfreich.

London, 14. Juli. (D. B.) Melbung des Reuferschen Bureaus. Bu Ehren Frankreichs ift Sonnlag nachmiltag von dem englischen Arbeiterverbande im Sode Park eine Rundgebung veranstallet morden. Es murden Entichliegungen angenommen, in denen ber Entichluß ausgesprochen wurde, mit Frankreich Schuller an Schuller zu kämpfen, bis Elfaß-Lothringen wieder-bergestellt und der preußische Militarismus vollftändig vernichtet sei. Die Redner wiesen den Gedanken zuruck, mit den feindlichen Gogialiften Befprechungen auf ber Grundlage ihrer Untworten auf die Kriegszielbenkichrift der Arbeiterkonfereng ber Allitierten anguknupfen. Die fogialiftifche Aundgebung am Trafalgar Square gu Ehren ber Alliterten, an ber die Sogialiftenführer Tillelt, Thorne und Syndmann und Bertreler des amerikanifchen Sozialiftenverbandes teilnahmen, nahm eine Entichliegung an, worin erklart mird, daß die Arbeiter Londons fic einem jeden Frieden miderfegen murden, bis die Sobengollern und die Sabsburger militarifc pernichtet feien. Tropbem fie einen Frieden ohne imperialififche Erweiterungen und Artegsentichadigungen munichten, fo verficherlen fie boch, bag kein Friede ohne volle Entichadigung fur die von ben Deutschen angerichteten Bermuftungen und den Biederaufbau ber Bebiele ber niedergeworfenen Nationen ausreichend fei. In Diefem Sinne wurden Bolichaften an Clemenceau und Wilfon abgefandt. Der Gogialifi Thorne erklärte, es fei klug gewesen, daß Troeiftra ber Bag verweigert worben fet. denn es fet ficher, daß Troelftra in einem heimlichen Einverflandnis mit dem deutschen Auswärtigen Amte flebe. Das Dokument, das im Juni 1917 in die Sande der englischen Regierung gefallen fet, beweife das. Sondmann verlas einen Brief von Clemenceau, worin diefer fagt, die Opfer, die die Frangofen brachten, feien furchlbar, aber ber Sieg fei gewiß, wenn nur die freien Bolker fich gegen die Barberei verbanben.

Der heutige Tagesbericht

tonnte bie Schlug ber Rebattion infolge Gewitters nicht übermittelt werber. Mus Berlin liegt bie Rachricht bor, bag die neue Offenfibe begonnen bat und bag wir auf ber gangen Linie fiegreich borruden

Benterofnechte gegen "Miegmacher".

Der Ruhm, in der Berfolgung von "Miehmachern" und angeblichen Spionen uiw. die größte Energie an-gewandt zu haben, gebührt ben Italienern. Der romische Appellationsgerichtshof (Berufungsgericht) bestätigte die über ben iozialistischen Debutierten be Giovanni wegen befaitistischer Acuherungen verhängte Gesängnisstrafe von drei Monaten.

Erohender Rohlengraberftreif.

Da der Kontrolleur für die Bergwerke in England fich geweigert bat, alle Forderungen ber Bergleute nach Erhöhung der Löhne und Herabsetzung der Arbeitsstunden zu bewilligen, hat der Rationale Bat der Bergleute mit Müdsicht auf die ernsten Fol-gen, die ein allgemeiner Ausstand in den Kohlen-bergwerten haben wird, Llohd George gebeten, eine Abordnung zu empfangen. Llond George hat guge-

Der geicheiterte Buftangriff auf Robleng.

Mile Flugzeuge in beutiche Sand gefallen, bas das Ergebnis einer großen amerifanifchen Luftunternehmung:

In der Racht vom 10. jum 11. Juli hat ein fucht, Die Stadt Robleng mit Bomben angugreifen. Der Angriff icheiterte volltommen. Reines ber Fluggeuge ift bagu getommen, feine Bomben abgumerfen. ün f Flugzeugen biefes Beichmabers murbe bie Rudtehr über die eigenen Linien verwehrt. Sie fielen jamtlich in unfere han d. Die Besatungen wurden bis auf wenige lebend gesangen. — Seit über einem Jahre haben sich die Amerikaner wieder und wieder gerühmt, mit Taufenden von Flugzeugen die Stadte Beftdeutichlands in Schutt und Afche gu legen und bem beutichen Bolle burch ihre Luftwaffe bie entund dem deutschen Bolke durch ihre Luftwasse die entsicheidende Riederlage zu bereiten, die alle Machtmittel Englands und Frankreichs ihm nicht hätten beibringen können. Der gestrige Luftangriff war der erste größere selbstän dige Bersuch der Amerikaner. Er ist kläglich gescheitert. Schmerzliche Erschrungen am eigenen Leibe haben die amerikanischen Flieger den Unterschied zwischen Prahlerei und Wirklichkeit gelehrt. — Inzwischen ist auch das 6. Flugzeug in unsere Hand gesallen gefallen.

Rleine Rriegenachrichten.

" In Boulogne-fur-Mer ftief ber frangofifche Rutter "Michon" mit einem frangofifden Dampfer gu-

der Besatzung ist gerettet.
" Durch die Explosion einer Eisenbahnlokomotive wurden in Frankreich ungefähr 20 Urlauber schwer

" Der Schaden der großen Explosionstatastrophe in Grenoble beträgt 15 bis 20 Millionen.

"Italienifche Blatter melben ben Tobesfturg eines ber erfolgreichften italienifchen Rundichafteflieger, bes Sauptmanns Luigi Bourlot.

Aus aller Welt.

Die spanische Kransbeit in der Schweiz. Infolge der zunehmenden spanischen Grippe hat die Regierung von Lausanne sämtliche Schulen geschlossen und alle öffentlichen Bersammlungen untersagt.

Den amerikanisches Fliegertorps von Taub-

ftummen. In Rembort berlautet, daß man bemnachst ein Fliegertorps aus Taubstummen bilben wird. Mehrere Sachverständige haben nach eingehender Brüjung und Untersuchung sestgestellt, daß taubstumme Flieger "für alle Gefühle der Bewegung der höheren Luft unzugänglich" sind und deshalb als Flieger hohen Wert haben tonnten." — Echt amerikanische Tollheit!

Bie sich die Zeiten andern! Die einst so hoch geschätten Sommerfrischler — eine Landplage! Auch die sächsische Regierung hat eine Berordnung erlassen, nach ber Sommersrischler, Kurgaste und andere Personen, die in Orten mit weniger als 6000 Personen porübergehend Ausenthalt genommen haben, nebst ihren Hamilienangehörigen der weitere Ausenthalt der boten werdne kann, wenn sie durch Ham stern odes andere Ueberschreitungen der Borschriften über den Gebensmittelversehr die allgemeine Bersorgung mit Rahrungsmitteln gefährben.

wurde im Bersonenzug. Bor einigen Tagen wurde im Bersonenzug Krefeld-Hamm eine Frau tot aufgesunden. Ihr Mörder ist der Arbeiter heinrichs von Boes aus llerdingen, der mit der Ermordeten, der ledigen Alwine Ferlings aus Krefeld, ein Berhältnis unterhielt. Der Mörder ertiarte, er habe das Madden gleich hinter der Station Krefeld-Linn auf ihren ausbrildlichen Bunich erichoffen, fei aber baran gehindert worden, Selbstmord zu verüben.

** Ein plöttiches Anschwellen ber Grippe macht sich in Leipzig bemerkbar. Es sind allein bei den beiden Ortskrankenkassen bis jest nahezu 5000 Erkrankungen gemeldet worden. In der Thomastirche muß am Sonnabend die bekannte Wotette aussallen, weil der größte Teil des Thomaschors von der Krankbeit besallen ist beit befallen ift.

** 3ft das wohl wahr? leber eine Boftfarte, die fieben Jahre brauchte, um ihren Bestimmungsort gu erreichen, und die dann wegen der inzwischen eingetretenen Bortoerhöhung mit Strafporto belastet worden war, berichtet die "Reum. Zus": Die Karte. in Zunker-Wehningen am 8. 6. 1911 geschrieben, in Jo-mis (Wedsenburg) am 9. 6. 1911 7-8 Uhr vormittags adgestempelt, ist in Landsberg a. B. glüdlich am 27. 6. 1918 8-9 nachmittags einzegangen. Also über st. 6. 1918 8—9 nachmittags einzegangen. Also über sieben Jahre hat diese Postkarte gebraucht, um von Dömig in Medsendurg nach Landsderg in Preußen zu gelangen. Bo sie inzwischen all die Jahre gestedt dat, verrät die deutsche Reichspost natürlich nicht, hat aber — und das ist, vo heiliger Bureaukratismus, das köstlichste an der ganzen Geschichte — von der Empsängerin, die aus dem "Fraulein", das sie 1911 war, schon längst Frau und Mutter geworden ist, 5 Pfg. Strasporto erhoben, weil die Postkarte nur mit 5 Pfg. und nicht wie iest verzeschrieben mit 714 Pfg. und nicht, wie jest vorgeschrieben, mit 71/2 Pfg. fran-fiert ist. Bor sieben Jahren konnte Ie Absenderin dieser Postkarte freilich noch nicht wissen, daß ihre Postkarte sieben Jahre brauchen würde, um den Ort ihrer Bestimmung ju erreichen, daß im Jahre 1914 ber Beltfrieg ausbrechen und in feinem Berlaufe das Borto für Boftfarten im Inlande von 5 auf 71/2 Big.

erhöht werden würde!
erhöht werden wurden. An Bord des Dampfers
"Angermanland", der in Stedgolm eintraf, ftarb eine Berson an Cholera. Die übrigen Schiffsinsaffen sind

fehr schwer frant. Die Edwigfur im Badofen. Der Bauersfohn Franz Sipp in Recklinghausen litt an Rheumatismus und Glieberschmerzen. Um sich von diesem Leiden zu befreien, beschloß er, sich im geheizten Backosen einmal gründlicha uszuschwigen. Er froch daher nach dem Backen in den noch heißen Dsen, nachdem er vorher seine Mutter ausmerksam gemacht hatte, ihn nach einer halben Stunde wieder herauszulassen. Als sie nach der bedungenen Zeit den Sohn herauslassen wollke, war er tot.

war er tot. Berbängnis Blitichlag. Bahrend eines bestigen Gewitters befand sich die Gatterswittve Maria Zechmeister von hinterschönan bei Berchtesgaden mit ihren drei Kindern bei der Heuarbeit. Als die Fran auf die Bitten der geängstigten Kinder eben nach Hause fehren wollte, suhr ein Blisstrahl hernieder und tötete sie. Die Kinder kamen mit dem Schreden davon.

** Rein Schmuggel mehr. Ein fast völliges Auf-hören des Schmuggels ist eine Folge ber knappen Ra-tionierung in Holland. Was heute noch über die Grenze tommt, ift bedeutungelos. Die gewerbsmäßigen Schmuggler haben fich infolgebeffen wieder ihrem fruberen Bernfe zugewandt oder, fofern fie dies infolge größerer Kriegsgewinne nicht mehr nötig haben, fich jur Rube gefent.

** Die Ernteausfichten in Babern find, wie bem Ernährungsbeirat mitgeteilt murde, in Getreide banl ber reichlichen Riederschläge in ben legten Wochen im allgemeinen recht günftig geworden, wenn auch mit einer Berzögerung des Erntebeginns infolge der Regenzest zu rechnen ist. Die Frühkartoffelernte ist durch die naßkalte Witterung jedoch nicht unwesentlich berzögert worden, und sie entspricht auch nicht überzicht den gehegten Erwartungen. Bei einer weiteren Einschränkung der Fleischzuteilung, die im ganzen Lande gleichfalls durchgeführt wird, soll als Ersay Mehl gegeben werden. Gegen die mit dem Fremdenverlehr und ber Gaftfiattenverforgung gufammenhangenbe Bunahme ber Schwardichlachtung foll mit allem Rachbrud eingetreten werben. Die Ernteaussichten für Spatobft find im allgemeinen wenig gunftig.

" Comuggel mit Beibelbeeren. Aus Burgburg wird gemelbet, baß eine gange Rubre Beibelbeeren, die fiber die Grenze geschmuggelt merden follte, in Schoell-frippen von ber Genbarmerie beschlagnahmt murbe.

** Breisfteigerung landlichen Grundbejihes. Das Rittergut Groß-Liffen in Freiftadt, bas vor andert-halb Jahren von Rittergutsbesiger v. Batowsti für 730 000 Mark erworben wurde, wurde für 1 025 000 Mark an die Provinzialstelle für Obst und Gemüse in Posen verlauft. Bor zehn Jahren wurde das Rittergut mit 100 000 Mark bezahlt.

Gerichtsfaal.

Wegen Giftmord jum Tobe berurtettt.

Schwurgericht in Wera verhandelte gegen bie 36 Sahre alte Bitwe Hermine Bolf aus Ulrichshalben (G.B.) Sie unterhielt mit einem Fleischer Schröder in Rabis (G.-Al.) ein verbotenes Berhältnis. Um ihren Liebhaber heiraren zu konnen, beschloß fie, bessen Frau aus ber Welt zu schaffen. Sie schidte ihr ein Baket mit gebadenen Makronen und einer halben Flasche Rotwein. Die Gegenstände waren vergiftet. Bahrend ber Bein unberührt blieb, haben von den Mafronen jowohl Frau Schröder und ihre Mutter, wie ihre beiden Kinder im Alter von sieben und neun Jahren gegessen. Alle vier Personen erkrankten heftig. Die beiden Kinder starben. Die Frau fam mit dem Leben davon. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage. Das Urteil lautete auf

± Cin Lehrer als Berufo-Schleichhändler. Rach zweitugiger Berhandlung hat die Salberstädter Straf-fammer den Bolfsichullehrer Bauch-hirschfeld zu einem Jahr und einem Monat Gefängnis und 50 000 Mart Gelbstrafe verurteilt. Seine Belfer maren Angestellte von den Fluggeugwerten und von der Brottommiffion des Landfreises und ferner von der ftadt. Rartoffel-tommission und ein amtlicher Bahnfpediteur, ein Dubllenbesiter und ein Brauereibesiter Sinde Seffen. Gegen diefe murbe auf jum Teil fehr hohe Beibftra,en er- fannte. Sie ftanben alle in ausgebehnten Geichaften mit bem Lehrer und Maufmann.

+ Der nene hentel-Prozes. Das Oberverwaltungs-gericht zu Jena wird am Mittwoch dieser Woche als Berufungsinstanz in dem Disziplinarversahren gegen den Direktor der Jenenser Frauenklinik, Prosessor Dr. henk Literior der Zenemer grauentinnt, projesso Lt. Henfel verhandeln. Dieser wird bekanntlich beschuldigt. Bersehlungen bei der Ausübung seines Amtes begangen zu haben. Die Disziplinarstrastammer in Weimar hatte in erster Instanz auf Strasverseung ersannt. Das neue Bersahren wird von der Antlagebehörde mit dem Ziel auf Dienstentlassung geführt.

Cannerstreich eines Berliner Schülers. In der Wohnung des Lehrers Sch. der 12. Schöneberger Gemeindeschule erschien ein etwa 14jähriger Schüler und verlangte dessen Sommerpaletot und 50 Mart. Der Lehrer habe ein Telegramm erhalten, um einen Freund bam Bahnhofe abzuhalen. Der bom Bahnhofe abzuholen. Da ber Knabe fehr ficher auftrat und mit ben Berhaltniffen bes Lehrere genau bertraut mar, erhielt er bas Berlangte. Bei ber Riid-Tehr bes Lehrers ftellte fich bann beraus, bag bie Frau einem breiften Schwindler jum Opfer gefallen

Theater-Spielplan.

Refidengtheater in Wiesbaben.

Bom 17. bis 22. Juli.

Millwoch, abends 7½ Uhr: "Schwarzwaldmadel". Donnerflag, abends 7½ Uhr: "Dollarprinzessin". Freilag, abends 7% Uhr: "Gowarzwaldmadel". Samftag, abends 7% Uhr: Reu einfludiert! "Der luftige

Sonntag, nachm. 3% Uhr: Ermäßigte Preise. "Die ge-

ichtebene Frau". Sonntag, abends 7% Uhr: "Der luftige Kakadu". Montag, abends 7% Uhr: "Richard Wagner". — Kongert Beren Rammerfanger Anote.

Amtliche Bekanntmachungen.

211s gefunden ift gemeldet :

Ein Taichenmeffer.

Als verloren ist gemeldet:

Ein Berrn-Giegelring. Raberes auf Bimmer 1 bes Rathaufes.

Schierftein, 16. Juli 1918.

Der Burgermeifter: Gomibt.

Beröffentlichung.

Diejenigen Betreidebefiger, welche auf die zugeftellie Unforderung beggt. noch ablieferungspflichtigen Betreibes aus der Ernte 1917 noch nicht ber Unforberung nach. gekommen find und die angeforderten Betreidemengen noch nicht abgeliefert haben, oder noch nicht bei der Kreiskornstelle in der Angelegenheit vorstellig geworden find, werden hiermit wiederholl aufgefordert, unverzüglich den Unforderungen nachzukommen und entweder abguliefern oder bei ber Rreiskornftelle wegen Richtigftellung mit ben notigen Unterlagen porguiprechen.

Endlermin für die Erledigung wird hiermit endgullig auf den 25. ds. Mis. feftgefest.

Bei Nichterledigung wird nach diefem Tage gegen bie Gaumigen unnachfichllich porgegangen merben muffen.

Wiesbaden, den 12. Juli 1918.

Der Borfigende bee Rreisausichuffes: von Beimburg.

Betrifft: Die Berwertung von Delfrüchten.

Muf Grund ber Bujammenlegung ber Delmühlen bat der Berr Staatsfefretar bes Rriegsernabrungsamtes unterm. 19. Ofrober 1917, A II. 11276 und 23. Mai 1918, A II. 3529, neue Bestimmungen erlaffen, nach benen fich ber Berfehr mit Delfrüchten folgenbermaßen regelt.

1. Gegen Bergicht auf ben Delrudlieferungsanfpruch beläßt ber Rriegeausschuß fur pflangliche und tierifche Dele und Fette bem Erzeuger jur Berftellung von Rahrungs.

mitteln für die eigene Sauswirticaft von den abguliefernden Delfrüchten bei Raps, Rubfamen und Mohn bas Dreifache, bei Leinfamen, Dotter und Cenf bas Bierfache und bei Sanffamen und Connenblumenternen das Gechefache ber Gewichtsmenge Del, die nach § 1 ber Berordnung vom 7 Muguft 1917 (Reichenefenblatt E. 697) dem Ablieferer von Delfruchten gufieht. Betragen die ine. gefamt abzuliefernden Delfriichte nicht mehr als 30 Rg, jo find fie bem Erzeuger gang zu belaffen. Die Bobe ber darüber binaus zu belaffenden Delfruchimengen wird nach einer Tabelle bes Rriegsernabrungsammes bon bem Rreisausschuß bes Banbfreifes Biesbaben berechnet.

2. Bei Erntemengen bis ju 30 Rg, ber Delfruchte, - bei Leinsamen bis 530 Rg. - fällt die Ablieferungspflicht fort. Die Erlaubnis jum Delfchlagen muß aber auch in Diefen Fallen bei bem Rreisaufchuß bes Landtreifes Bies. baben nachgefucht merben.

3. Die Berarbeitung der Delfruchte barf nur in ber bon bem Rommunalverband bestimmten und auf bem Erlaubnisichein zum Delichlagen angegebenen Dable gefcheben.

Biesbaben, ben 9. Juli 1918.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes. bon Beimburg.

Bom 1. Auguft 1918 ab bis auf meileres, d. b. bis gur Regelung der mit der Gladt Biesbaden befebenden Streitfragen wegen Tariferhöhung konnen keinerlei Ermäßigungskarten (Beltkarten, Schüler- und Badekarten) für die Linien der Guddeutichen Gifenbahn-Befellfellichaft ausgegeben merben. Ausgegenommen von diefer Magnahme bleiben : die fladifche Linie Bierfladt-Dogbeim und die auf heffischem Gebiet belegenen Strecken Maing-Biebrich Off und Maing-Umoneburg.

Darmftadt, am 14. Jult 1918.

Süddeutide Eisenbahn-Gesellschaft Die Direftion.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Bom 1. August L 34. ab gilt der im Tarifnachtrog Il Seite 4 erfichtliche Tarifplan fur die auf beffischem Gebiet belegenen Streden Daing-Biebrich Oft und Daing-Amoneburg auch für Einzelfahrten mit ber Daggabe, daß für jebe durch Rreise abgegrenzte Teilftrede ber Fabrpreis 5 Pfg., ber Dindeftfahrpreis aber 15 Pfg. beträgt.

Darmftabt, den 14. Juli 1918.

Süddentiche Eisenbahn-Gesellschaft. Die Direttion.

3iegelei=

Arbeiter und -Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden fofort bauernbe Beschäftigung.

> Biegelei Carl Beters, Schierftein.

Frauen und

finden bauernde Beichaftigung.

Sekthellerei Söhnlein fofort gefucht. Schierftein.

3u verkaufen:

1 Benrechen, 1 Rartoffelmühle, 2 hölzerne Echweintroge, junge und alte Bafen. Dab. in ber Beichaftsftelle.

Ein einfach möbliertes

3immer

gu mielen gesucht. Maberes im Berlag der 6d). 3lg.

Ein

Safenkatten mit Safen Bu verkaufen.

Jahuftraße 13.

Frontspigwohnung 3 Bimmer mit Bubebor au mieten gesucht.

Bu erfragen in ber Ge-

Rräftige Urbeiter

Schlerftein. Ein gebrauchter, meißer

Rinderwagen gu verkaufen. Rab. in ber

Beidafisftelle. 3u verkaufen:

Saustelefon Riapierfeffel gepolfterter Urmiebnfeffel Sängelampe blaues Foulardkleid 1 eiferner Blumentifc

Upparat & Schwefeln der Beinberge. Bu erfragen in ber Be-

dafisitelle. Mittwoch, 17. 3mlt, abende 8 Uhr, findel in

der Allien Schule eine Beiprechung

ber Bachter flabt. Wafferwerks-Biefen flatt. Die zugeftellten Briefe find

mifgubringen.